

Donnerstag
22.
September

266. Tag des Jahres 2016
100 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 38

07:12 Uhr 23:11 Uhr
19:24 Uhr 14:04 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Hilflos

Das ist schon besorgniserregend. Seit uns in unseren Autos Navigationsgeräte sagen, wo es lang geht, sind wir hilflos, wenn wir uns mal nicht auf diese elektronischen Helfer verlassen. »Ich habe mich doch tatsächlich verfahren«, erzählt die Gattin beim Abendessen. Dabei wollte sie nur zu einem etwas außerhalb liegenden Textilgeschäft, wo sie schon einige Male gewesen ist. Aber diesmal: falsche Abfahrt genommen, durch die Gegend geirrt und es erst Kilometer später gemerkt. »Warum gibst du das nicht einfach ins Navi ein?«, fragt der Gatte. Aber auch das kann schief gehen. Ihm selbst ist es gerade erst passiert. Er hat die vom Navi empfohlene Route gewählt und dabei völlig verdrängt, dass die Straße gesperrt ist. Also Umweg. Am besten, man bleibt zu Hause.

Jochen Krause



Am Montag ist Daniel Gebke (19) in einer Kölner Klinik Knochenmark entnommen worden. Mit dieser Spende hilft der Bad Oeynhausener einem etwa sechs Monate alten Mädchen in den USA, das an Blutkrebs erkrankt ist.
Foto: Rajkumar Mukherjee

Hilfe für ein Baby in den USA

Als genetischer Zwilling spendet Daniel Gebke (19) Knochenmark

Von Rajkumar Mukherjee

Bad Oeynhausen (WB). Sie sind genetische Zwillinge, werden sich vermutlich aber nie kennenlernen: Mit seiner Knochenmarkspende hilft Daniel Gebke (19) aus Bad Oeynhausen einem an Blutkrebs erkrankten Baby. Seit Montag weiß er, dass das etwa sechs Monate alte Mädchen in den USA behandelt wird.

»Ich freue mich riesig. Es ist ein tolles Gefühl. Ich würde jedem helfen, aber ein so junges Mädchen macht die Spende für mich besonders«, sagt Daniel Gebke.

2014 lernte er die DKMS (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei) während seines Bundesfreiwilligendienstes in einem Altenzentrum in Bad Oeynhausen kennen. Dort bot die DKMS ein Seminar zum Thema Blutkrebs und Knochenmarkspende an. Die anschließende Registrierung fand in Rehme statt. Blut wurde ihm dort noch nicht abgenommen, stattdessen gab es einen Wangenabstrich. »Das bereitet

überhaupt keine Schmerzen. Man bekommt zwei Stäbchen, die man durch den Mund führt«, sagt Daniel Gebke. Anschließend wird in Laboren geprüft, welcher Spender potenziell zu einem Blutkrebspatienten aufgrund bestimmter Merkmale passt.

Einige Zeit hörte Daniel Gebke, der derzeit ein Berufsgrundschuljahr in Minden absolviert, nichts von der DKMS – bis zum Juli. »Ich bekam einen Anruf aus Tübingen. Sie sagten, sie hätten jemanden gefunden. Und sie fragten, ob ich spenden möchte. Ich hätte zu diesem Zeitpunkt auch aussteigen können. Aber das wollte ich natür-

lich nicht«, sagt er. Im nächsten Schritt, der Feintypisierung, musste nun geprüft werden, ob er tatsächlich als genetischer Zwilling in Frage kommt. Dazu ließ sich Daniel Gebke bei seinem Hausarzt Blut abnehmen. Eine anschließende Untersuchung im Labor ergab, dass er weiterhin als Spender in Frage kommt.

Wie selten eine Übereinstimmung mit dem genetischen Zwilling ist, verdeutlicht Klaus Ludwiczak von der DKMS-Pressestelle in Köln: »Letztlich müssen 13 000 Gewebemerkmale beim Spender und Empfänger übereinstimmen. Diese Merkmale entsprechen dem ge-

netischen Code eines Menschen.« Für die Eltern des Babys in den USA müsse die Übereinstimmung ein »Sechser im Lotto sein«, sagt Rudolf Gesener. Der Lebensgefährte von Daniel Gebkes Mutter begleitete ihn bei der Entnahme des Knochenmarks.

Diese fand am vergangenen Montag in der Kölner Media Park Klinik statt. Dort war im Juli auch die Voruntersuchung, bei der Daniel Gebkes Gesundheitszustand vor der Entnahme geprüft wurde: mit EKG, Ultraschall, einer allgemeinen Blut- und Urinuntersuchung. Aus dem Beckenkamm entnahm ein Arzt dann am Montag das Knochenmark. Die Stammzellen erhält nun das Baby in den USA. »Damit bekommt das Mädchen etwas vom gesunden Spender-Immunsystems übertragen«, sagt Klaus Ludwiczak. Sollte es in den kommenden fünf Jahren nicht zu einem Rückfall kommen, gilt das Mädchen als geheilt.

Sein Knochenmark darf Daniel Gebke übrigens auch in Zukunft spenden, jeweils nach einer zweijährigen Ruhezeit. »Wenn dann der Anruf von der DKMS kommt, werde ich wieder dabei sein«, sagt der 19-Jährige.

Weltweit 27 Millionen registrierte

Das eine Knochenmarkspende aus Deutschland einem Mädchen in den USA übertragen wird, ist aus Sicht von Klaus Ludwiczak (DKMS Köln) nicht ungewöhnlich: »Wir sind weltweit über eine Datenbank vernetzt. Die DKMS ist in den USA, in Großbritannien, Polen und Spanien vertreten.« Weltweit seien derzeit 27 Millionen

Menschen als potenzielle Spender registriert, in Deutschland 4,8 Millionen.

Dr. Peter Harf gründete 1991 die DKMS, nachdem seine Ehefrau Mechthild an den Folgen einer Blutkrebserkrankung gestorben war. Der DKMS-Sitz ist in Tübingen. Zentren sind in Köln und Berlin. Eine Gruppe ist in Hövelhof.

Anmeldung zur Grundschule

Bad Oeynhausen (WB). Der Zeitraum für die Anmeldung an den Grundschulen in Bad Oeynhausen steht fest. Wie die Stadt mitteilt, können Eltern ihre Kinder von Montag bis Freitag, 26. bis 30. Oktober, anmelden.

Schulpflichtig werden im Sommer 2017 Kinder, die vom 1. Oktober 2010 bis einschließlich 30. September 2011 geboren wurden. Auch Kinder, die nach dem 30. September das sechste Lebensjahr erreichen, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten angemeldet werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die Kinder die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen erfüllen. Zudem sollte ihr soziales Verhalten ausreichend entwickelt sein, teilt die Stadt weiter mit.

Anmeldungen nehmen die jeweiligen Sekretariate der Grundschule entgegen. Dazu müssen die Erziehungsberechtigten folgende Unterlagen mitbringen: Die Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch, das Benachrichtigungsschreiben sowie die Anmeldekarte.

Bei schulpflichtigen Kindern mit ausländischer Staatsangehörigkeit müssen die Eltern einen gültigen Reisepass vorlegen, teilt die Stadt weiter mit.

Gummert lehrt in Japan

Bad Oeynhausen (WB). Die japanische Universität Toyama hat den Lehrauftrag für Prof. Dr. Jan Gummert, Herzchirurg und Direktor der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie an der Universitätsklinik des Herz- und Diabeteszentrums (HDZ), verlängert.

Wie das HDZ mitteilt, habe Gummert das Angebot erhalten, für ein weiteres Semester als Gastprofessor tätig zu sein. Von dem internationalen Erfahrungsaustausch, zu dem gegenseitige Besuche bei Kongressen und Vorträgen gehören, profitierten nicht nur bereits ausgebildete Fachmediziner, sondern auch der medizinische Nachwuchs im Fach Herzchirurgie. So wurden bisher etwa 30 japanische Herzchirurgen in Bad Oeynhausen ausgebildet. Am HDZ lernen die Chirurgen der Klinik zufolge das gesamte Spektrum herzchirurgischer Eingriffe einschließlich minimalinvasiver Herzoperationen sowie die Spezialgebiete Herztransplantation und mechanische Kreislaufunterstützung kennen.



Professor Jan Gummert

Bürgerinitiative für Streichung

Bad Oeynhausen/Löhne (WB). Die heimischen SPD-Bundestagsabgeordneten Achim Post (Minden-Lübbecke) sowie Stefan Schwartz (Kreis Herford) und Bad Oeynhausen) wollen sich weiter dafür einsetzen, dass die Bahn-Neubaustrecke zwischen Porta Westfalica und Echartorf (Bückeburg) aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 gestrichen wird. Vor der ersten Lesung des Bundesschienenwegeausbaugesetzes im Deutschen Bundestag trafen sie sich dazu mit Vertretern der Bürgerinitiative gegen den trassenfernen Ausbau der Bahn.

Dagegen müsse der Bürgerinitiative zufolge der Ausbau der Strecke zwischen Lindhorst und Löhne eindeutig im Gesetz festgelegt werden, teilt Stefan Schwartz nach dem Gespräch mit. Dazu seien er und Achim Post seit einigen Monaten in Kontakt mit weiteren Abgeordneten verschiedener Parteien aus NRW und Niedersachsen. Auch Bürgerinitiativen, die politischen Vertreter der betroffenen Städte und Gemeinden sowie Vertreter der Ministerien seien dabei eingebunden.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht an der Detmolder Straße einen älteren Herrn bei der Gartenarbeit. Auf Höhe der Brüderstraße ist er mit dem Heckenschnitt beschäftigt. Dazu hat er zwei Böcke aufgestellt und eine große Platte daraufgelegt, auf der er steht. Das ist besser, als auf einer wackeligen Leiter zu balancieren, findet EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50

Lokalredaktion
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Claus Brand 0 57 31 / 25 15-13
Malte Samtenschnieder 0 57 31 / 25 15-15
Rajkumar Mukherjee 0 57 31 / 25 15-18

Sekretariat
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
oeynhausener@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15-20
Florian Weyand 0 57 31 / 25 15-22
sport-oeynhausener@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Wandelhalle statt Stadtrat

Kreispolizeibehörde lädt zu Informationsabend zur Umstrukturierung der Polizeiwache ein – mit dem Landrat

Bad Oeynhausen (WB/muk). Landrat Ralf Niermann (SPD) wird sich Fragen der Bürger bezüglich der geplanten Umstrukturierung in der Polizeiwache Bad Oeynhausen stellen. Zu einem Informationsabend lädt die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke für Donnerstag, 29. September, von 19 Uhr an in die Wandelhalle ein. Eine Stellungnahme auf Einladung des Stadtrates in Bad Oeynhausen in dem Gremium lehnt er dagegen offenbar weiterhin ab.

Die Pläne der Kreispolizei, den Präsenzdienst in der Wache an der Blücherstraße in den Abend- und Nachtstunden einzustellen sowie die Kripo nach Minden zu verlagern, hatten zuletzt für Ärger im Stadtrat gesorgt. Wie berichtet, stimmten die Mitglieder am Mittwoch, 14. September, mehrheitlich für einen Ratsbeschluss, Landrat Niermann für eine Befragung einzuladen. Bei der Abstimmung enthielten sich Lutz Schröter (UW) und die SPD.

In einer Stellungnahme hatte Niermann einen Tag später darauf reagiert: Er signalisierte zwar Gesprächsbereitschaft, lehnte es als Leiter der Kreispolizeibehörde aber ab, der Aufforderung des Stadtrates zur »Berichterstattung« in Bad Oeynhausen, im Stadtrat, zu folgen.

Entsprechende Reaktionen, etwa der Grünen-Fraktion, folgten unmittelbar. So habe Niermann eine »Chance verpasst«, die Pläne zur Umstrukturierung »den Menschen einigermaßen plausibel darzulegen«, teilte Grünen-Fraktionschef Dr. Volker Brand mit. Er ließ durchblicken, dass die »Grünen in Bad Oeynhausen ihn zukünftig nicht mehr unterstützen« wollen.

Eine Einladung des Landrates an die Fraktionsvorsitzenden, über den Sachverhalt »mal bei einer Tasse Kaffee zu sprechen«, statt sich dem Stadtrat zu stellen, hatte zudem CDU-Fraktionschef Kurt Nagel kritisiert. Das habe



Landrat Ralf Niermann

man im Ältestenrat »Gott sei Dank« gemeinschaftlich verworfen.

»Klärungsbedarf zu verschiedenen Punkten« im Zuge der Umstrukturierung sah zudem Axel Nicke (BBO). »Dazu ist es notwendig, dass die Klärung durch den Landrat vor Ort erfolgt, damit sich die Bürger, die das besorgt diskutieren, ein Bild machen können«, sagte Nicke in der Ratssitzung.

Wie sehr sich die Bürger mit dem Thema beschäftigen, zeigen zu dem 2900 Protestunterschriften, die jüngst dem Landrat überreicht worden waren.

Während des Informationsabends will Landrat Niermann nun »den Dialog an alle Interessierten« richten, teilt er mit. Er wolle zugleich gemeinsam mit Polizeidirektor Detlef Stüven, Abteilungsleiter Polizei, und Kriminaloberarzt Björn Brocks, Leiter der Direktion Kriminalität, das Projekt »Minden-Lübbecke 2023« der Kreispolizeibehörde vorstellen. Auch zu den Beweggründen für die Umstrukturierung der Polizeiwache in Bad Oeynhausen werde Stellung genommen.

»Zudem hoffen wir auf eine sich anschließende angeregte Frage- und Diskussionsrunde«, teilt Polizeidirektor Stüven in der Einladung mit.

Einlass zu der Veranstaltung ist von 18 Uhr an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kommentar

Illusionen sind fehl am Platz. Faktisch wird sich an der Neuorganisation der Polizeiwache wohl nichts ändern. Doch der öffentliche Druck, auch vom Rat und der Bevölkerung, vor Ort das Projekt »Minden-Lübbecke 2023« der Kreispolizeibehörde persönlich zu erläutern, war für den Landrat offenbar so groß, dass er nun doch nach Bad Oeynhausen kommt und Rede und Antwort steht. Dies, wie vom Gremium gefordert, im Stadtrat zu tun, so weit wollte er dann doch nicht gehen, und sich herzitieren lassen.

Davon abgesehen: Die Kehrtwende mit angezogener Handbremse zeigt, dass sich Bürgerprotest lohnt, siehe Unterschriftenlisten, gerade in der aktuellen politischen Gesamtwetterlage.

Claus Brand